



Eigenverantwortung, Qualität und Wettbewerb

„science tells us“ statt „Freiberuflichkeit, nein danke“

Die Regierungskoalition verfolgt momentan mit ihrem gesundheitspolitischen Reformkurs unbeirrt den Weg des „Freiberuflichkeit, nein danke“. Statt einer bisher von freiberuflichen Strukturen getragenen Gesundheitsversorgung der Bevölkerung – mit den zentralen Elementen Eigenverantwortung, Qualität und Wettbewerb – wird ein staatsdirigistisches System favorisiert. Der Wachstumsmarkt Gesundheit mit mehr als 4,2 Mio. Beschäftigten und jährlich rund 240 Mrd. Euro Umsatz wird zunehmend stranguliert.

Der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, beschreibt diesen Kurs zusammenfassend wie folgt: „Die Analyse des Referentenentwurfes zum ‚Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)‘ belegt eindeutig den Weg in den nationalen Gesundheitsdienst.“ Die Zahnärzteschaft in Deutschland geht zielgerichtet den Weg der Alternative: „science tells us“. Der sogenannte Reformkurs sowohl gegen den „Souverän Patient“ als auch gegen die freiberufliche Heilkunde ist für uns kein gangbarer Weg. Die zahnärztliche Selbstverwaltung hat sowohl Ideen als auch – darauf aufbauend – nachhaltige Strategien einer zukunftsorientierten, freiberuflichen Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde entwickelt. Ein konkretes Ergebnis demonstrieren die Bayerische Landes Zahnärztekammer, die Landes Zahnärztekammer Hessen und die Zahnärztekammer Nordrhein mit einem gemeinschaftlichen Projekt, dem „Weißbuch der ZahnMedizin“.

Weißbuch: Antworten auf aktuelle Fragen

Nach der Statusaufnahme, der Analyse und der Bewertung werden durch die Formulierung von Handlungsempfehlungen fundierte Antworten auf die aktuellen Fragen und Problemkreise gegeben und nachhaltige Realisierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Nicht

nur politische Entscheidungsträger finden hier zukunftsorientierte Weichenstellungen für den Gesundheitsmarkt. Für den zahnärztlichen Berufsstand insgesamt, für alle Kolleginnen und Kollegen, für Ehrenamt und Verwaltung, werden die Handlungsoptionen und die Chancen wie auch die Risiken einer zukünftigen freiberuflichen Zahn-, Mund und Kieferheilkunde aufgezeigt. Im ersten Band werden unter Projektleitung von Dr. Gerhard Brodmann (BLZK) nach einleitender Darlegung und Diskussion des „Wertesystems einer Gesundheitsverfassung“ durch Prof. Dr. Helge Sodian, Berlin, für die Themenkomplexe „Gesellschaft und Gesundheitspolitik“, „Qualität und Ökonomie“ und „Berufspolitik und Selbstverwaltung“ die Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen einer zukunftssicheren Gesundheitsversorgung fundiert entwickelt, diskutiert und bewertet. Koordinierend für diese Themenbereiche formulieren seitens des wissenschaftlichen Beirats

- Prof. Dr. Winfried Kluth, Halle,
- Prof. Dr. Eckhard Knappe, Trier, und
- Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Oberender, Bayreuth, die Handlungsempfehlungen.

Innerhalb der einzelnen Themenbereiche werden fünf bis sieben Einzelthemen von Experten ausführlich dargestellt und diskutiert. Am Schluss des ersten Bandes zeichnet der Epilog von Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Meyer, Greifswald, in kurzer Übersicht das fachliche Modell der zukünftigen Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und gibt gleichzeitig den Ausblick auf den zweiten Band: „Zukunftsfähige ZahnMedizin in Forschung, Lehre und Praxis“.

Der erste Band wird im Rahmen einer Pressekonferenz in Berlin am 29. November 2006 vorgestellt. Die Publikation des zweiten Bandes ist für 2007 geplant.



Christian Berger,
Vizepräsident der BLZK